

Familien-Berge

Was gibt es Schöneres als Urlaub in den Bergen?
Familienurlaub in den Bergen! Von Wolkenstein bis Garmisch,
von Wandern bis Biken – ein Ziel für jeden Monat! Fotos Baschi Bender



Text Ute Watzl

Lieblingsplatz: Nathan vor
den steinernen „Eselohren“
an der Perialongia-Alm.

Piz Duleda, 2909 m

Monte Stevia, 2555 m

Lieblingsrichtung: Berg-
ab macht den Kindern das
Wandern am meisten Spaß.



Nathan ist völlig von den Socken. „Schau mal, zwei riesige Eselsohren!“ Aber Helene schaut nicht mal auf. Sie ist voller Inbrunst damit beschäftigt, das zwei Monate alte Eselsjunge zu streicheln und sagt nur: „So groß sind die gar nicht, aber weich.“ Doch was Nathan meint, sind nicht die flauschigen Ohren der drei zutraulichen Esel bei der urigen Pieralongia-Alm. Er zeigt auf die zwei großen, schräg nach rechts und links aus der Wiese ragenden Felstürme, die sich vor der einschüchternden Wand der Großen und Kleinen Fermeda aufbäumen, im Hintergrund das Panorama von Duleda- und Puezspitze, Col dala Pieres und Monte Stevia. Und tatsächlich gleichen die großen Felsen in ihrer Form den Ohren der Tiere, die nach der Wanderung über die Seceda-Alm das Herz der Kinder im Sturm erobert haben. Als wären die Ohren der Esel vielfach vergrößert als Steine in die Natur gestellt.

Pieralongia ist anders. Es gibt viele einladende Hütten auf der Seceda-Alm hoch über dem Grödnertal, alle kinderfreundlich mit Spielplatz oder Streichelzoo, jede mit feinen Südtiroler Speisen und ausnahmslos mit jenem Blick auf die gegenüberliegende Seiseralm, den Langkofel und die Sella, der einem den Atem raubt. Hinter den Hütten türmen sich die Geislerspitzen auf. Für manch einen ist das hier der Himmel auf Erden. Deswegen und weil zwei Bergbahnen von den Talorten St. Ulrich und St. Christina hinaufführen, sind die Hütten bestens besucht, ist der Trubel im Hochsommer mitunter groß. Eine Wanderung von der Bergstation Col Raiser über die Seceda ist für Kinder im Frühsommer lohnend, weil es auf dieser höchstgelegenen reinen Heualm Südtirols besonders üppig blüht. Jetzt im Hochsommer dagegen können Helene und Nathan stundenlang den Bauern bei der Mahd zuschauen. Per Hand, wenn die Sense Meter für Meter durch das Gras gezogen wird, oder mit waghalsigen Manövern motorisierter Mähmaschinen, die an den steilen Heuwiesen fast umzustürzen drohen.

Bei Pieralongia, nur zehn Minuten weiter, wird es plötzlich ruhig. Jenseits der Eselsohren-Felsen sieht man wieder Murmeltiere und reichlich Edelweiß. Dort beginnt der Naturpark Puez-Geisler. Dass Bauer Ludwig Hofer, 66, auf dem Gebiet des Naturparks ausschenken darf, hat er nur dem Alter seiner kleinen Almhütte zu verdanken, die er vor 46 Jahren von seiner Mutter übernommen hat. Die Geschichte von Pieralongia reicht in das 12. Jahrhundert zurück und gehört wie selbstverständlich zu diesem imposanten Stück Natur. Der Naturpark Puez-Geisler ist einer von sieben in Südtirol und wird gern als „Geschichtsbuch der Erde“ oder „Dolomitenbauhütte“ bezeichnet, da hier alle für die Dolo-

„Komischer Name für einen Ort“, findet Helene. „Ein Stein aus Wolken?“

miten typischen Gesteinsarten und Ablagerungsschichten vorkommen. 1978 gegründet und 1999 erweitert, umfasst er die Peitler-, die Puez- und die Geislergruppe. In letzterer mit ihren Dreitausendern Sass Rigais und Furchetta tobte sich Reinhold Messner mit Bruder Günther als Jugendlicher aus. Die Geislerspitzen sind die bergsteigerische Heimat dieser Bergsport-Legende. Mit fünf Jahren stand Messner mit seinen Eltern erstmals auf dem Sass Rigais.

Der sechsjährige Nathan begnügt sich heute indes mit den zahllosen kleinen Kletterfelsen rund um Pieralongia und Helene mit ihren Eseln. Vertieft in die Streicheleinheiten merkt sie nicht, wie sich ihr die Eselmutter von hinten nähert. Erst als ihr das Tier über die Schulter schaut und sein Fell ihren Nacken kitzelt, dreht sie sich erschrocken um und springt zur Seite. Irgendwann verebbt ihr Schrei und geht im allgemeinen Gelächter auf. Nicht weit von der Alm entfernt fährt die Col-Raiser-Bahn wieder nach St. Christina hinab. Doch bei ausreichend Zeit und Kondition der Kinder bietet der Abstieg nach Wolkenstein, der letzte und höchstgelegene Ort im

Grödnertal, eine viel schönere Alternative. Erst müssen die Kinder allerdings durch das Geröllabyrinth gelotst werden, das immer wieder zum Kraxeln verleitet. An der Wegekreuzung führt der Steig rechts über die Cislesalm hinab zur Regensburger Hütte. Geradeaus würde er als Dolomiten-Höhenweg Nr. 2 über die Sielesscharte und vorbei an den Puezspitzen zur Puezhütte führen, hinter der sich die verkarstete Mondlandschaft der Gardenazza-Hochebene auftut. Was für ein Kontrast zur sattgrünen Seceda! An der Regensburger Hütte zeugt die Menschenmenge indes von der Nähe der Bergbahn. Trotz Bestlage und Spitzenpanorama heute kein Ort zum Verweilen. Dass sich die beeindruckende Scharte ganze 500 Meter über ihnen Piza-Scharte nennt, sorgt bei den Kindern für ungläubiges Kichern und für Gesprächsstoff beim zügigen Weiterweg zur Juac-



Lieblingsspiel: Mit dem Fernglas kann Nathan sogar Murmeltiere sehen.

Schlechtwetterprogramm

Wenn Wandern regenbedingt ausfällt, muss man sich in Wolkenstein nicht langweilen. Das Bergführerbüro bietet eine hübsche Kletterwand, an der sich Kinder austoben können. Oder wie wärs mit Schlittschuhlaufen im Sommer? Der kleine Ort hat sein eigenes Eisstadion.

Bergführer Vereinigung Gröden: Nivesplatz 2, I-39048 Wolkenstein, Tel. +39 0471 794133, gardenaguides.it
Eisstadion Pranives: Str. Nives 17, I-39048 Wolkenstein, Tel. +39 0471 794265, pranives.it



Lieblingssport: Wenn es regnet, ruft die Kletterhalle!

Hütte. Haben die Kids dort die Hasen ausgiebig gefüttert und bei einer letzten Spielpause am kleinen See Lech de Schutz noch einmal Kraft getankt, dann liegt ihnen Wolkenstein schon zu Füßen.

Wolkenstein. „Komischer Name für einen Ort“, findet Helene. „Ein Stein aus Wolken?“ Antwort Nathan: „Wie der Berg da!“ Er zeigt hinüber auf den Langkofel, der sich mal wieder in Wolken hüllt, auch wenn rundherum blauer Himmel herrscht. Der Langkofel, dieser 3100 Meter hohe Felsturm zwischen Sella-Gruppe, Schlern und Seiseralm, wird deshalb von den Kindern auch als Zauberberg bezeichnet – mal ist er da, dann wieder verschwunden. Wolkenstein, oder auch Selva Val Gardena, das ist dort, wo die berühmte Sellaronda startet, die Umrundung des Sella-Massivs. Im Winter auf Skipisten. Und seit einigen Jahren auch im Sommer – mit den Rad. Bei Mountainbikern ist der sogenannte Sellaronda Hero ein großes Event. 2015 war die Veranstaltung sogar Weltmeisterschafts-Parcours. Wolkenstein, das ist auch dort, wo gefühlt jeder Zweite mit Nachnamen Senoner, Demetz, Comploj oder Lardschneider heißt, und wo, wie in ganz Gröden, das Ladinische im Sprachgebrauch ganz selbstverständlich gepflegt wird. Und wenn sich so ein Grödner über Südtirol hinaus einen Namen gemacht hat, dann war oder ist er vermutlich Ski-Weltcup-Profi wie Peter Runggaldier oder Bildhauer wie Wilhelm Senoner und Ivan



Lieblingshütte: An der Troier Hütte können Kinder klasse Kraft tanken.

Lieblingswiese: Wandern auf der Seceda-Alm mit Blick auf Große Fermeda, Sas Rigais (in Wolken) sowie ins Villnöß.



Einkehrtipp

Tee- und Kuchenfreunde kommen um einen Besuch bei Daniela in der Villa Frainela nicht herum. Die große Auswahl internationaler Teesorten und selbstgebackener Kuchen sucht ihresgleichen. Von der großen Terrasse schaut man über Wolkenstein hinweg und genießt den Sonnenuntergang, während Danielas Mann Hermann, einer der dienstältesten Bergführer von Wolkenstein, so einiges zu erzählen hat. Villa Frainela, Dantercëpiesstraße 66, I-39048 Wolkenstein, Tel. +39 0471 794339, villafreinela.it



Lieblingstier: Nathan füttert ein Esel-Jungtier.



Lieblingszeit: Im Frühjahr blüht die Seceda.

Lardschneider. Giorgio Moroder, „Godfather of Dance Music“, und Luis Trenker einmal ausgenommen.

Wolkenstein liegt auf über 1500 Metern Höhe und bietet kinderfreundliche Wanderwege in allen Himmelsrichtungen. Familienwanderungen weit über der Baumgrenze mit Deluxe-Panorama sind hier schon ab der Haustür möglich. Dazu verkürzen diverse Seilbahnen (Col Raiser, Dantercëpies, Ciampinoi) kurzen Kinderbeinen den Aufstieg in spannendes Wandergelände. „Gondel fahren!“, lautet deswegen am nächsten Morgen die Devise der Kinder. Und ganz ohne geht es in Wolkenstein einfach nicht. Wir nehmen die neue Dantercëpies-Umlaufbahn, die auf rund 2300 Meter Höhe nahe dem Grödner Joch endet. Kurz dahinter schlängelt sich der Dolomiten-Höhenweg Nr. 2 knapp 300 Höhenmeter in Kehren steil bergauf zum Cirjoch zwischen den bizarr aufragenden Cirspitzen. Sie bilden den südlichen Rand der Puezgruppe und sind somit Teil des Naturparks. Das idyllische und für kleine Kletterer spannende Gelände vor dem Cirjoch lädt zum Picknick ein. Ringsherum türmen sich kleine Felsen auf. Am Blick auf die gegenüberliegenden Felswände des Sella-Massivs kann man sich kaum sattsehen. Hier in den Mulden zwischen den Felsen hält es ein wenig. Helene fühlt sich davon spontan angeregt, auf einem Felsen sitzend ein Lied zu trällern: „Maria durch ein'n Dornwald ging ...“, halt ihr Stimmchen plötzlich, aber zum Glück nicht allzu laut zwischen den Felsen. Eigentlich wollen die Kinder nicht so schnell wieder weg, kann man hier doch so wunderbar Verstecken spielen. Aber noch ein Stück höher hinauf, durch das Steinreich der Cirspitzen hindurch, ist das Cirjoch erreicht, mit einem überraschenden Blick hinab ins unwirtliche Chedulताल. Durchs Gatterl und auf einem schmalen Schotterpfad hoch über dem Tal immer auf gleicher Höhe Richtung Talchluss ist das Kreuz der Crespeinascharte in einer halben Stunde erreicht. Endlich ein Kreuz für ein „Gipfelfoto“, auch wenn es keiner ist. Hinter der Scharte beginnt vielmehr die Mondlandschaft der Gardenazza-Hochebene, die man auf dem Weg zur Puezhütte überqueren würde. Noch einen Tagesmarsch weiter durch recht alpines

Gelände, stünde man mit den Kindern wieder auf der Pieralongia, bei den Eselohrfelsen. Helene allerdings hat genug für heute. Keine zehn Pferde könnten sie davon abhalten, jetzt den Rückweg anzutreten. Auch die drei süßen Esel von Pieralongia nicht. 🐾

Alle Infos zu den Touren finden Sie ab Seite 34. ➔

ALPIN TOUREN

1 Col Raiser –Pieralongia-Alm, 2290 m

- Wanderung, leicht
- 4 Std.
- 300 Hm

Von Hütte zu Hütte vor mächtiger Felskulisse über die Seceda-Alm. Hasen und Ziegen füttern, Esel streicheln und an kleinen Felsen herumkraxeln – die Idealtour für Kinder ab vier Jahren. **BESTE ZEIT** Mai – Oktober. **TALORT** Sankt Christina, 1428 m. **AUSGANGSPUNKT** Bergstation Col-Raiser-Bahn, 2106 m.

ROUTE Geradeaus an der Odles-Hütte vorbei und leicht ansteigend auf breitem Weg. Nach kurzem Waldstück am ersten Abzweig auf dem Hauptweg links Ri. Fermeda bleiben, kurz darauf nach insgesamt 700 gelaufenen Metern rechts Ri. Troier Hütte (Baita Troier). Von hier dem Wanderweg 200 Höhenmeter hinauf folgen zur Troier Hütte. Dort kurz Pause, Panorama genießen



Lieblingsbild: Nachwuchs mit Zipfelmütze am Cirjoch vor den steilen Felszipfeln der Sella.

FOTO: WATZL

und Streichelzoo besuchen. Den Abzweig Ri. Pieralongia-Alm ignorieren. Hinter der Hütte kleiner Pfad hinauf und auf Weg 2 B. Auf der Höhenlinie zur Pieralongia-Alm. Dort ausgiebige Pause mit Esel- und Katzen-Streicheln sowie zum Klettern. Durchs Gatterl hindurch und an den großen Felsen vorbei auf gleicher Höhe weiter bis zum

Abzweig rechts zur Regensburger Hütte (Rif. Firenze). Anfangs steiler bergab auf schmalem (13 B), dann rechts dem breiteren Weg (13) flacher folgen. Für den Rundweg von oben kommend an der Regensburger Hütte rechts über den Weg 2 auf und ab zum Col Raiser.



2 Cirjoch, 2462 m, Crespeina-Scharte, 2528 m

- Wanderung, mittel
- 4 Std.
- 400 Hm

Durchs Felsenland der Cirspitzen. Landschaftlich eindrucksvolle Tour zu einem paradisischen Kletter- und Picknickplatz. **BESTE ZEIT** Juni – September. **TALORT** Wolkenstein, 1563 m. **AUSGANGSPUNKT** Bergstation Dantercepies, 2305 m.

ROUTE Ein kurzer Abstieg (½ Std.) zu Jimmys Hütte und kurz hinter der Hütte knapp auf dem Dolomitenhöhenweg 2 (1 Std., 250 Hm) in Kehren steil bergauf zum Cirjoch zwischen den beeindruckenden Cirspitzen. Durchs Gatterl hindurch und hoch über dem Tal auf der Höhe bleibend, später leicht ansteigend einen schmalen Schotterpfad entlang Ri. Talschluss, wo das Kreuz der Crespeina-Scharte mit kurzem Anstieg zu erreichen ist. Rückweg wie Aufstieg.

3 Steinernen Stadt, 2150 m

- Wanderung, leicht
- 4 Std.
- 100 Hm / 500 Hm

Natur-Spielplatz für Kraxelfans. Wen hier nicht das Kletterfieber packt, der spielt Verstecken.



Lieblingbeschäftigung: Planschen an Wasserläufen.

BESTE ZEIT Juni bis Oktober. **TALORT** Wolkenstein, 1563 m. **AUSGANGSPUNKT** Bergstation Ciampinoi, 2280 m. **ROUTE** Die „Steinerne Stadt“ ist ein riesiger Felssturz, welcher vor langer Zeit einmal vom Langkofel abging. Teilweise hausgroße Felsbrocken sind über die eine Bergflanke verteilt und geben dem Hang von Ferne das Aussehen einer kleinen Stadt. Von der Bergstation Ciampinoi aus geht es zunächst leicht bergab, dann sehr aussichtsreich, weil auf den Langkofel zuhaltend und mit dem Sellamassiv als Panorama, zur

Comichütte. Über ein Gatterl und durch ein kurzes Waldstück mit kleinen Felsen hindurch und immer auf gleicher Höhe bleibend über freies Gelände wandernd, erreicht man nach dem zweiten Skilift das Felsenlabyrinth der Steinerne Stadt, in dem die Kinder ausgiebig kraxeln können. Auch einen Klettergarten findet man hier. Einmal durch die Felsen gekraxelt, landet man auf dem Sellajoch. Vor der Straße links hinab zur kleinen Sella-Alm wandern und von dort am Speichersee vorbei zum Plan de Gralba hinab. Von dort fährt der Bus zurück nach Wolkenstein.

Hits für Kids in Wolkenstein



ALPIN INFO

Ein Himmelreich in Wolkenstein

Familienwandern mit Alpinfeeling auf satten Almen im Schatten eindrücklicher Dolomitenriesen. Kletterfelsen, Gondeln und Tiere zum Streicheln – ein Kindertraum!

INFO
Val Gardena Marketing, I-39047 St. Christina, Tel. +39 0471 777777, valgardena.it

ANREISE
A 8 Richtung Salzburg, über die A 12 bis Innsbruck, auf der Brenner-Autobahn A 22 bis Ausfahrt Klausen/Gröden, an St. Ulrich und St. Christina vorbei bis Talschluss.

HÜTTEN
Puezhütte, 2475 m, CAI Bozen,

bew. Mitte Juni bis September, Tel. +39 0471 795365, rifugiopuez.it; Regensburger Hütte, 2040 m, Tel. +39 0471 796307 (Berg), +39 0471 795206 (Tal), rifugiofirenze.com

EINKEHR
Baita Troier auf der Seceda-Alm, 2250 m, Fam. Runggaldier, Tel. +39 339 8212373, troier.com; Sella-Alm, 2100 m, Tel. +39 3200 25 99 25, sellaalm.it; Pieralongia Hütte, 2298 m, 10.6. – 8.10., Tel. +39 338 3853629.

BERGBAHNEN
Col Raiser, Juni bis Oktober, Dantercepies I und II, Ciampinoi, jeweils Mitte Juni bis September, Tel. +39 0471 777777, valgardena.it

BERGFÜHRER
Grödner Bergführer Vereinigung, Nivesplatz 2, Tel. +39 0471 794133, gardenaguides.it

KARTEN
AV-Karte, 1: 25 000, Blatt 52/1, Langkofel/Sellagruppe; Tabacco-Karte, 1: 25 000 Gröden – Seiseralm 05.

LITERATUR
Franz Hauleitner: Wanderführer Dolomiten 1, Rother, 2015.

AUSRÜSTUNG
Normale Wanderausrüstung.

ALPIN-TIPP
Wer kann, meidet den Monat August. Der Ort und die Hütten sind dann besonders voll!



DESIGNED BY MOUNTAINEERS
global.blackyak.com